

## Protokoll

der ordentlichen Generalversammlung der  
Swiss Life Holding  
vom 23. April 2014, 13.30 Uhr  
Hallenstadion Zürich

### **Vertreter auf dem Podium:**

Dr. Rolf Dörig	Vorsitz, Präsident des Verwaltungsrats
Gerold Bühler	1. Vizepräsident des Verwaltungsrats
Dr. Frank Schnewlin	Vizepräsident des Verwaltungsrats
Bruno Pfister	Group Chief Executive Officer und Präsident der Konzernleitung
Thomas Buess	Group Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung
Patrick Frost	Group Chief Investment Officer und Mitglied der Konzernleitung

### **Protokoll:**

Hans-Peter Conrad	Generalsekretär
-------------------	-----------------

### **Notar:**

Peter Voser	Notar, Zürich-Wiedikon
-------------	------------------------

### **Vertreter im Saal:**

RA lic. iur. Andreas Zürcher	Unabhängiger Stimmrechtsvertreter
Ray Kunz, Peter Ochsner und Christian Schacher	Vertreter der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG

## Traktanden

### 1. Geschäftsbericht 2013 inkl. Vergütungsbericht; Berichte der Revisionsstelle

#### 1.1 Geschäftsbericht 2013 (Jahresbericht, Konzernrechnung und Jahresrechnung)

Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht 2013 (Jahresbericht, Konzernrechnung und Jahresrechnung) zu genehmigen.

#### 1.2 Vergütungsbericht 2013

Der Verwaltungsrat beantragt die zustimmende Kenntnisnahme des im Geschäftsbericht 2013 aufgeführten Vergütungsberichts. Die Abstimmung hat konsultativen Charakter.

### 2. Verwendung des Bilanzgewinns 2013, Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen

#### 2.1 Verwendung des Bilanzgewinns 2013

Der Verwaltungsrat beantragt, den verfügbaren Bilanzgewinn 2013 der Swiss Life Holding AG von CHF 91 090 961, bestehend aus:

Vortrag aus dem Vorjahr	CHF	2 197 310
Reingewinn 2013	CHF	88 893 651
wie folgt zu verwenden:		
Zuweisung in die freie Reserve	CHF	90 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	1 090 961

**Erläuterung:** Anstelle einer Dividende aus dem Bilanzgewinn schlägt der Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2013 eine verrechnungssteuerfreie Ausschüttung an die Aktionäre aus den Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 5.50 pro Namenaktie vor (siehe Traktandum 2.2). Der gesamte Bilanzgewinn kann daher den freien Reserven zugewiesen bzw. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

#### 2.2 Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen

Der Verwaltungsrat beantragt die Umbuchung von CHF 5.50 je Namenaktie aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in die freien Reserven und die Ausschüttung eines Betrages für das Geschäftsjahr 2013 von CHF 5.50 je Namenaktie. Die Swiss Life Holding AG verzichtet bezüglich der im Zeitpunkt der Ausschüttung gehaltenen eigenen Aktien auf eine entsprechende Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen.

**Erläuterung:** Der Betrag von CHF 5.50 pro Namenaktie aus den von der Eidg. Steuerverwaltung bestätigten Reserven aus Kapitaleinlagen kann ohne Abzug der eidgenössischen Verrechnungssteuer ausgeschüttet werden. Für natürliche Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, welche die Aktien im Privatvermögen halten, unterliegt die Ausschüttung nicht der Einkommenssteuer. Schweizerische Kapitalgesellschaften und Genossenschaften können den Beteiligungsabzug beanspruchen, falls der Verkehrswert ihrer Aktien mindestens CHF 1 Million beträgt.

Bei Annahme des Antrags wird die Ausschüttung am 30. April 2014 spesenfrei ausbezahlt. Der letzte Handelstag, der zum Erhalt der Ausschüttung berechtigt, ist der 24. April 2014.

### 3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrats mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen.

#### 4. Statutenrevision

##### 4.1 Änderungen der Statuten betreffend Corporate Governance sowie redaktionelle Änderungen

Der Verwaltungsrat beantragt, die Bestimmungen gemäss Ziffern 4.8, 4.10 und 10.7 der bestehenden Statuten zu streichen, die Ziffern 6, 8.2, 8.3, 9.3, 10.2, 10.3, 10.4, 11, 12.1 (neu 13.1) und 12.2 (neu 13.2) zu ändern und die Ziffern 8.4, 12 und 26 neu in die Statuten aufzunehmen sowie den vorgeschlagenen redaktionellen Änderungen zuzustimmen.

##### 4.2 Ergänzung der Statuten betreffend Vergütungen

Der Verwaltungsrat beantragt, die Bestimmungen gemäss Ziffern 14 bis 21 (Abschnitt IV) der revidierten Statuten betreffend Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung neu in die Statuten aufzunehmen.

***Erläuterung:** Zur Umsetzung der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (Vergütungs-Verordnung, VegüV), die vom Bundesrat am 20. November 2013 verabschiedet und per 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt worden ist, beantragt der Verwaltungsrat den Aktionären eine Statutenrevision, die den neuen Anforderungen und Kompetenzen der Generalversammlung im Bereich der Corporate Governance und Vergütungen Rechnung trägt. Gleichzeitig werden die Statuten aktualisiert (Streichung nicht mehr benötigter Inhalte) und redaktionell bereinigt.*

*Die beantragten Anpassungen der geltenden Statuten sind in Anhang II zu dieser Traktandenliste im Einzelnen aufgeführt. Zudem kann im Internet unter "[swisslife.com/statuten/neu](http://swisslife.com/statuten/neu)" die vollständige Fassung der beantragten revidierten Statuten eingesehen werden.*

*Der Verwaltungsrat beantragt, in einer ersten Abstimmung unter Traktandum 4.1 die vorgesehenen Änderungen der Statuten betreffend Corporate Governance und die redaktionellen Änderungen sowie in einer zweiten Abstimmung unter Traktandum 4.2 die vorgeschlagene Ergänzung der Statuten betreffend Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gutzuheissen.*

#### 5. Wahlen in den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Wahlen für eine Amtsdauer von je einem Jahr:

- 5.1 Wiederwahl von **Rolf Dörig** und Wahl als **Präsident des Verwaltungsrats**
- 5.2 Wiederwahl von **Wolf Becke**
- 5.3 Wiederwahl von **Gerold Bühler**
- 5.4 Wiederwahl von **Ueli Dietiker**
- 5.5 Wiederwahl von **Damir Filipovic**
- 5.6 Wiederwahl von **Frank W. Keuper**
- 5.7 Wiederwahl von **Henry Peter**
- 5.8 Wiederwahl von **Frank Schnewlin**
- 5.9 Wiederwahl von **Franziska Tschudi Sauber**
- 5.10 Wiederwahl von **Klaus Tschütscher**
- 5.11 Neuwahl von **Adrienne Corboud Fumagalli**
- 5.12 Wahl von **Gerold Bühler** als **Mitglied des Vergütungsausschusses**
- 5.13 Wahl von **Frank Schnewlin** als **Mitglied des Vergütungsausschusses**
- 5.14 Wahl von **Franziska Tschudi Sauber** als **Mitglied des Vergütungsausschusses**

***Erläuterung:** Gemäss Art. 3, 4 und 29 der Vergütungs-Verordnung (VegüV) wählt die Generalversammlung die Mitglieder und den Präsidenten des Verwaltungsrats jedes Jahr einzeln für die Amtsdauer von je einem Jahr. Ebenso sind gemäss Art. 7 und 29 VegüV die Mitglieder des Vergütungsausschusses einzeln für die Amtsdauer von je einem Jahr zu wählen. Die*

*Wahl von Rolf Dörig als Mitglied und als Präsident des Verwaltungsrats erfolgt in der gleichen Abstimmung.*

**6. Wahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters**

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl von Andreas Zürcher, Rechtsanwalt, Zürich, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter (UNAB) bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

**Erläuterung:** *Gemäss Art. 8 und 30 der Vergütungs-Verordnung (VegüV) wählt die Generalversammlung den unabhängigen Stimmrechtsvertreter jeweils jährlich bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.*

**7. Wahl der Revisionsstelle**

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl der PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2014.

**Geschäftsbericht, Berichte der Revisionsstelle**

Der Geschäftsbericht 2013 mit dem Jahresbericht, der Konzernrechnung und der Jahresrechnung sowie den Berichten der Revisionsstelle ist ab dem 17. März 2014 am Gesellschaftssitz und im Internet unter "[swisslife.com/bericht](http://swisslife.com/bericht)" einsehbar. Die im Aktienregister eingetragenen Aktionäre können die Zustellung des Geschäftsberichts verlangen.

## 1. Begrüssung durch den Präsidenten

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre  
Sehr geehrte Gäste

Gerne begrüsse ich Sie zur heutigen ordentlichen Generalversammlung der Swiss Life Holding AG und danke Ihnen, dass Sie trotz des schönen Wetters so zahlreich erschienen sind und uns die Treue halten. Ich heisse Sie auch formell im Namen des gesamten Verwaltungsrats, der heute vollzählig anwesend ist, herzlich willkommen.

Hier oben auf dem Podium sind als Vertreter des Verwaltungsrats sowie der Konzernleitung der Swiss Life-Gruppe anwesend:

Gerold Bühler	1. Vizepräsident des Verwaltungsrats
Frank Schneulin	Vizepräsident des Verwaltungsrats
Bruno Pfister	Präsident der Konzernleitung
Thomas Buess	Finanzchef
Patrick Frost	Anlagechef

sowie der Sprechende als Präsident des Verwaltungsrats.

Von Ihnen aus gesehen links neben mir sitzt Herr Hans-Peter Conrad, Generalsekretär der Swiss Life Holding.

Zudem begrüsse ich Herrn Rechtsanwalt lic. iur. Andreas Zürcher, der an der heutigen Versammlung die Funktion des unabhängigen Stimmrechtsvertreters ausübt.

Ferner heisse ich die Herren Ray Kunz, Peter Ochsner und Christian Schacher von der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG willkommen.

Ich begrüsse Herrn Notar Peter Voser aus Zürich, der für die öffentliche Beurkundung der Beschlüsse der heutigen Generalversammlung verantwortlich zeichnet.

Ich weise Sie darauf hin, dass die Versammlung zu Protokollzwecken in Bild und Ton aufgezeichnet wird.

## 2. Formalien

Ich komme damit zu den formalen Feststellungen:

### 2.1 Protokollführer und Stimmzähler

Gestützt auf Ziffer 7.7 der Statuten bezeichne ich Herrn Rechtsanwalt Hans-Peter Conrad, Generalsekretär der Swiss Life Holding, als Protokollführer sowie folgende Personen als Stimmzähler:

- Herr Christian Bösch (Obmann)
- Frau Barbara Gehri
- Herr Anton Laube
- Herr Emil Soliva

- Herr Dieter Studer
- Herr Kurt Wilhelm

Ich danke Frau Gehri und den genannten Herren, dass sie sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellen. Bei den Stimmzählern handelt es sich um von der Swiss Life Holding unabhängige Personen.

## **2.2 Einberufung der Generalversammlung**

Ich stelle fest, dass die Einberufung zur heutigen ordentlichen Generalversammlung am 26. März 2014 im Schweizerischen Handelsamtsblatt erfolgte und damit fristgerecht und in der gesetzlich und statutarisch vorgeschriebenen Form publiziert wurde. Zusätzlich haben alle im Aktienregister eingetragenen Aktionäre die Einladung und Traktandenliste zugesandt erhalten. Im Weiteren sind die Traktanden auch in verschiedenen Zeitungen veröffentlicht worden.

Die Aktionäre konnten auch über das Internet auf der Online-Plattform Sherpany eine Eintrittskarte bestellen oder Vollmachten und Stimmanweisungen erteilen.

## **2.3 Rednerliste**

Um einen geordneten Ablauf der Generalversammlung und die ordnungsgemässe Protokollierung der Voten sicherzustellen, führen wir eine Rednerliste. Ich bitte alle Damen und Herren, die das Wort ergreifen möchten, sich im Voraus beim Wortmeldeschalter eintragen zu lassen. Ich werde dann die angemeldeten Votanten aufrufen.

Ich weise auch darauf hin, dass Votanten nur zu den behandelten Anträgen sprechen können. Themen und Angelegenheiten, die keinen Zusammenhang mit den Traktanden haben oder nicht die Geschäftstätigkeit der Swiss Life Holding betreffen, sollen nicht Gegenstand von Voten sein.

## **3. Beschlussfähigkeit der Generalversammlung**

Gemäss Ziffer 9.1 der Statuten fasst die Generalversammlung ihre Beschlüsse mit der Zustimmung der absoluten Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen, soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes oder der Statuten etwas anderes bestimmen.

Ich stelle fest, dass die heutige Versammlung beschlussfähig ist. Die effektive Präsenz und die Angaben über die Stimmrechtsvertretungen werde ich Ihnen bekannt geben, sobald die genauen Zahlen vorliegen.

## **4. Stimmrechtsvertretungen und Abstimmungen**

Die Swiss Life Holding gibt den Aktionärinnen und Aktionären oder deren Vertretern, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, die Möglichkeit, die Stimmrechtsausübung mittels eines entsprechenden Formulars sowie über das Internet an einen anderen Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter zu delegieren. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter handelt gemäss den ihm erteilten Weisungen.

Aufgrund der bundesrätlichen Vergütungs-Verordnung zur Umsetzung der Minder-Initiative, die am 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist, amtet der unabhängige Stimmrechtsvertreter neu als einziger institutioneller Stimmrechtsvertreter; er vertritt damit auch diejenigen Aktionärinnen und Aktionäre, die bisher zur Unterstützung der Anträge des Verwaltungsrats den Organvertreter mit ihren Stimmrechten bevollmächtigt hatten.

Die Stimmrechte aus Titeln im Eigenbesitz der Swiss Life Holding und ihrer Tochtergesellschaften sowie der patronalen Stiftungen von Swiss Life werden nicht ausgeübt.

## **5. Elektronisches Abstimmungssystem**

Sie haben am Eingang einen Televoter erhalten. Das Display des Televoters verfügt über ein Informationsmenü, unter welchem Ihre persönlichen Aktionärsinformationen jederzeit abrufbar sind.

Ich möchte Sie nun kurz mit der Funktionsweise und Bedienung des Abstimmungsgeräts (Televoters) vertraut machen und eine Testabstimmung durchführen. Ihr Abstimmungsgerät ist mit den von Ihnen vertretenen Aktienstimmen personalisiert.

*Es folgen die Instruktion sowie ein Funktionstest mit dem Televoter.*

Der Funktionstest mit dem Televoter ist erfolgreich verlaufen, weshalb ich gemäss Ziffer 9.3 unserer Statuten für alle traktandierten Verhandlungsgegenstände das elektronische Abstimmungsverfahren anordne.

## **6. Abwicklung der Traktanden und Anträge**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die jetzt eingeblendeten Traktanden und Anträge des Verwaltungsrats sind frist- und formgerecht publiziert und den im Aktienregister eingetragenen Aktionären persönlich zugestellt worden. Ich gehe daher davon aus, dass sie Ihnen bekannt sind, und verzichte deshalb auf eine Verlesung.

Aktionärinnen und Aktionäre, welche mindestens 0,25% des Aktienkapitals vertreten, konnten bis zum 28. Februar 2014 die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Innerhalb dieser Frist sind keine Traktandierungsbegehren eingegangen.

## **7. Präsenzkontrolle**

Aufgrund der Feststellungen der Stimmzähler und der Kontrolle der Eintrittskarten ergibt sich um 13.30 Uhr folgende Präsenz:

Es sind 1'000 Aktionäre im Saal anwesend. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter vertritt 16'418'283 Stimmen. Das Total der vertretenen Aktienstimmen beträgt 16'555'302 Stimmen, was einer Präsenz von 51,6% der total 32'081'054 Aktienstimmen entspricht.

Die Präsenz wird laufend nachgeführt. Ich bitte Aktionärinnen und Aktionäre, welche die Versammlung vorzeitig verlassen, Ihre Abstimmungsunterlagen und Ihren Televoter beim Ausgang am Aktionärsschalter vorzuweisen bzw. abzugeben, damit die Änderung der Präsenz erfasst werden kann. Beim vorzeitigen Verlassen der Versammlung können Sie auch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung Ihres Stimmrechts bevollmächtigen, indem Sie die in Ihren Abstimmungsunterlagen vorhandene Vollmachtenkarte ausgefüllt und unterzeichnet bei der Ausgangskontrolle abgeben.

Soviel zum Formellen.

Bevor wir mit der Behandlung der einzelnen Traktanden beginnen, orientiere ich Sie zunächst gerne über die wesentlichen Entwicklungen im vergangenen Geschäftsjahr. Im Weiteren werde ich Sie aus aktuellem Anlass natürlich über die notwendigen Anpassungen an die bundesrätliche Vergütungs-Verordnung betreffend Corporate Governance und Vergütungen informieren.

Nach meinen Ausführungen wird Ihnen Bruno Pfister, Präsident der Konzernleitung, in seinem Referat die Kennzahlen der Swiss Life-Gruppe mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2013 im Detail erläutern. Wir haben heute über 20 Abstimmungen vor uns. Die Generalversammlung dürfte deswegen möglicherweise etwas länger dauern, als Sie es bisher gewohnt sind.

**Die zwei Referate von Rolf Dörig [www.swisslife.com/doerig14](http://www.swisslife.com/doerig14) und Bruno Pfister [www.swisslife.com/pfister14](http://www.swisslife.com/pfister14) können unter [www.swisslife.com](http://www.swisslife.com), Rubrik Investoren, Finanzkalender, Generalversammlung, eingesehen werden.**



## **Traktandum 1: Geschäftsbericht 2013 inkl. Vergütungsbericht; Berichte der Revisionsstelle**

Nach den zwei Präsentationen zum Geschäftsgang 2013 und zur Entwicklung der Swiss Life-Gruppe beginnen wir nun mit der Behandlung von Traktandum 1.

Dieses Traktandum hat den Geschäftsbericht 2013 zum Gegenstand, den wir Ihnen unter Traktandum 1.1 zur Genehmigung beantragen.

Der Vergütungsbericht bildet zwar ebenfalls Bestandteil des Geschäftsberichts; wir geben den Aktionärinnen und Aktionären jedoch wie schon seit mehreren Jahren Gelegenheit, unter Traktandum 1.2 separat über den Vergütungsbericht konsultativ abzustimmen. Die heutige Abstimmung über den Vergütungsbericht ist für den Verwaltungsrat somit zwar nicht direkt verbindlich, aber als Beitrag zur Meinungsbildung bedeutungsvoll.

Wie in meiner Rede erwähnt, wird die Vergütung von Verwaltungsrat und Konzernleitung den Aktionären ab der Generalversammlung 2015 zur verbindlichen Genehmigung vorgelegt. Ergänzend wird nach bisherigem Muster weiterhin eine Konsultativabstimmung zum Vergütungsbericht durchgeführt werden.

Ich werde nun auf Traktandum 1.1 und danach auf Traktandum 1.2 eingehen und Ihnen im Anschluss an meine Ausführungen die Gelegenheit geben, allfällige Fragen zu diesen zwei Traktanden zu stellen.

### **1.1 Geschäftsbericht 2013 (Jahresbericht, Konzernrechnung und Jahresrechnung)**

Unter Traktandum 1.1 beantragt Ihnen der Verwaltungsrat, den Geschäftsbericht 2013 mit dem Jahresbericht, der Konzernrechnung und der Jahresrechnung der Swiss Life Holding AG zu genehmigen. Der Geschäftsbericht 2013 ist seit dem 17. März 2014 am Sitz der Swiss Life und auf unserer Website unter [www.swisslife.com/bericht](http://www.swisslife.com/bericht) einsehbar. Der Bericht liegt grundsätzlich nur noch in elektronischer Form vor; er kann jedoch ausgedruckt werden und wurde auf ausdrücklichen Wunsch hin auch als Ausdruck zugestellt.

Ich halte fest, dass unsere Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG die Genehmigung der Konzernrechnung und der Jahresrechnung ohne Einschränkung empfiehlt.

Bruno Pfister hat Ihnen zuvor in seinem Referat einen Überblick über die Geschäftsentwicklung und die finanziellen Kennzahlen des vergangenen Jahres gegeben. Ich verzichte daher auf weitere Ausführungen zu diesen Themen. Wir beantworten später gerne Ihre allfälligen Fragen.

### **1.2 Vergütungsbericht 2013**

Nun zu Traktandum 1.2, zum Vergütungsbericht: Ich habe in meinem Referat die Vergütungspolitik der Swiss Life-Gruppe bereits im Wesentlichen erläutert. Ich fasse mich hier deshalb kurz und weise an dieser Stelle nur auf einige wichtige Informationen zum Vergütungsbericht hin.

Der Vergütungsbericht 2013 ist Bestandteil des Geschäftsberichts und im Teil „Corporate Governance“ enthalten. Weitere zusätzliche Angaben zur Vergütung des Managements finden sich in den Anhängen zur konsolidierten Jahresrechnung und zur Jahresrechnung der Swiss Life Holding, die ebenfalls Bestandteil des Geschäftsberichts sind.

Was die Vergütung des Verwaltungsrats anbelangt, sei nochmals hervorgehoben, dass die Mitglieder des Verwaltungsrats ausschliesslich eine feste respektive fixe Vergütung erhalten, welche zu 70% in bar und zu 30% in Aktien der Swiss Life Holding ausbezahlt wird; die Aktien unterliegen ab Zuteilung einer Sperrfrist von drei Jahren.

Die Vergütung an den Verwaltungsrat erfolgte im Geschäftsjahr 2013 in gleicher Höhe wie im Vorjahr. Insgesamt betrug die an die Verwaltungsratsmitglieder geleistete Vergütung in bar und in Aktien CHF 3,2 Mio. Nähere Angaben dazu finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 53 und 54.

Die an die Konzernleitung insgesamt ausbezahlte Vergütung in bar betrug CHF 10,7 Mio. Darin enthalten ist ein Bonusbetrag von CHF 4,6 Mio. für das Geschäftsjahr 2013, der vom Verwaltungsrat Anfang 2014 festgelegt wurde. Hinzu kommen eine aufgeschobene Vergütung in bar, der Wert der zugewiesenen anwartschaftlichen Bezugsrechte im Rahmen des Aktienbeteiligungsprogramms sowie die Beiträge für die berufliche Vorsorge. Auch hierzu können Sie weitere Details im Vergütungsbericht auf den Seiten 56 bis 58 nachlesen. Die für das Jahr 2013 an Bruno Pfister als Group CEO ausgerichtete höchste Gesamtvergütung der Konzernleitung ist ebenfalls im Vergütungsbericht auf Seite 58 im Detail aufgelistet.

Und damit eröffne ich die Diskussion zum Traktandum Geschäftsbericht/Vergütungsbericht. Gemeldet hat sich ein Votant, Herr Walter Oberholzer.

Herr Oberholzer:

*Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren*

*Im Geschäftsbericht 2013 steht, dass die Aktionäre von 2009 bis 2012 eine Dividende erhalten haben. Das stimmt nicht. Es wurde lediglich im Jahr 2012 eine Dividende ausbezahlt. Für die Jahre 2009 bis 2011 muss es anstelle von Dividende Nennwertrückzahlung heissen, denn es wurde der Betrag der Nennwertreduktion ausbezahlt. Der ganze Bilanzgewinn wurde der freien Reserve zugewiesen. Die Dividenden in den Jahren 2012 und 2013 wurden aus den Reserven aus Kapitaleinlagen ausbezahlt, also aus Bilanzgewinnen von früheren Jahren, die nicht an die Aktionäre ausgeschüttet worden waren.*

*An den Generalversammlungen der Jahre 2009 bis 2011 hatte der Verwaltungsrat jeweils anstelle einer Dividendenzahlung eine Auszahlung mittels Nennwertrückzahlung vorgeschlagen und die Generalversammlung respektive wir Aktionäre haben dem Antrag zugestimmt. Dies war für den Verwaltungsrat bindend und er hat dies auch entsprechend umgesetzt. Es kann nun nicht sein, dass er jetzt sagt, es war eine Dividende, denn er hatte ja selber anstelle der Dividende die Nennwertrückzahlung vorgeschlagen. Ich verstehe aber, dass der Verwaltungsrat gerne hätte, dass es Dividenden gewesen wären. Denn wenn die Aktionäre keine Gewinnbeteiligung erhalten, dann darf er für sich auch keine Gewinnbeteiligung auszahlen lassen. Seine Vergütungen wurden erst im Jahr 2011 von variabel auf fix geändert.*

*Beim Nennwert handelt es sich um Geld, das die Aktionäre in die Aktiengesellschaft einbezahlt haben. Die Dividende ist sozusagen der Zins für das einbezahlte Geld. Swiss Life hat sogar 2005 bis 2011 keine Dividenden, sprich Gewinnbeteiligung, an die Aktionäre bezahlt, sondern nur Nennwertreduktionen vorgenommen. Eigentlich sollte der Verwaltungsrat die Interessen der Aktionäre vertreten, aber die Nennwertrückzahlungen hatten schwere negative Folgen für die Aktionäre. Bei der Gründung der Aktiengesellschaft 1997 haben wir den Nennwert von CHF 50.00 pro Aktie in die Gesellschaft einbezahlt und waren somit mit CHF 50.00 pro Aktie am Aktienkapital beteiligt. Wir hatten kein Recht auf Rückzahlung dieses Geldes, aber wir hatten Anspruch auf eine Gewinnbeteiligung.*

*In den Jahren 2005 bis 2011 wurde der Nennwert von CHF 50.00 auf CHF 5.10, also um 90%, reduziert. Die Differenz von CHF 44.90 wurde uns zurückbezahlt, aber keine Dividende ausbezahlt. Im Jahr 2000 bestand das Aktienkapital von CHF 566 Mio. aus 11 Millionen Aktien mit Nennwert von CHF 50.00. Im Jahr 2011 waren es nur noch CHF 163 Mio., bestehend aus 32 Millionen Aktien mit Nennwert von CHF 5.10. Das heisst, bei einer Gewinnausschüttung wird der Gewinn auf dreimal mehr Aktien verteilt. Der Nennwert hat einen direkten Einfluss auf den Kurs an der Börse. Im Jahr 2000 betrug der maximale Kurs CHF 1'500.00, im Jahr 2011 CHF 164.00. Die Börsenkapitalisierung betrug im Jahr 2000 CHF 15,88 Mrd., im Jahr 2011 waren es nur noch CHF 2,7 Mrd. Der Anleger ist meines Erachtens bereit, circa den dreissigfachen Nennwert an der Börse zu bezahlen. Für einen Kurs von CHF 1'500 wie im Jahr 2000 müsste er sogar das Dreihundertfache des jetzigen Nennwerts bezahlen.*

*Folgende Dividenden wurden ausbezahlt: 1998 CHF 4.00, also richtige Dividenden, 1999 waren es CHF 9.00, 2000 CHF 11.00 und 2001 CHF 18.00. Für die Jahre 2002 bis 2004 wurden keine Dividenden bezahlt, aber der Nennwert war immer noch CHF 50.00.*

*Folgende Nennwertrückzahlungen wurden getätigt: 2005 CHF 4.00, 2006 CHF 5.00, 2007 CHF 7.00, 2008 CHF 17.00, 2009 CHF 5.00, 2010 CHF 2.40 und 2011 CHF 4.50.*

*Ich habe gelesen, dass die Nennwertrückzahlung durchaus Sinn machen kann, wenn die Aktiengesellschaft kurzfristig Kapital benötigt, z. B. um eine andere Gesellschaft zu kaufen. Dann nimmt sie einen Kursrückgang an der Börse in Kauf und hofft, dass der Kurs anschliessend wieder steigt, weil die Gesellschaft mit dem Kauf vermögender geworden ist.*

*Swiss Life hatte den AWD für CHF 1,9 Mrd. gekauft. Leider ist sie mit dem Kauf nicht vermögender geworden, sondern musste noch mehr Kapital einschiessen. Ich finde, der Verwaltungsrat und der Konzernchef sind für den Kauf von AWD und den Kursverlust der Aktie an der Börse verantwortlich. Auch sind sie verantwortlich dafür, dass wir in den Jahren 2005 bis 2011 keine Gewinnbeteiligung erhalten haben, obwohl Swiss Life in diesen Jahren Gewinn gemacht hat. Für diese Leistung sollten sie keine Entschädigung in Millionenhöhe beziehen dürfen. Leider ist mein Votum nicht so glorreich wie dasjenige von Herrn Dörig.*

*Präsident Dörig antwortet:*

*Das macht gar nichts, besten Dank, Herr Oberholzer. Wir sind heute hier, damit Sie Ihre Meinung frei äussern können.*

*Ich versuche gerne, etwas mehr Klarheit in den im Volksmund gebräuchlichen Begriff „Dividende“ zu bringen, wie ich dies schon an der letzten Generalversammlung dargelegt hatte.*

*Es wird jeweils wieder zum Thema, wenn wir über die Frage von Nennwertreduktionen oder Ausschüttungen aus Kapitaleinlagereserven sprechen, weil für die Gesellschaft und die Aktionäre alle Ausschüttungsformen ökonomisch grundsätzlich zum gleichen Ergebnis führen.*

*Bei der Nennwertreduktion geht es um eine Reduktion des Aktienkapitals. Wie Sie zu Recht erwähnt haben, beträgt der Nennwert unserer Aktie heute CHF 5.10. Das können Sie in den Statuten nachlesen, worin die Nennwertreduktion jeweils nachgeführt wird. Gemäss Artikel 4.1 der Statuten der Swiss Life Holding haben wir aktuell rund 32 Millionen Aktien mit einem Nennwert von CHF 5.10.*

*Eine Nennwertreduktion ist für Sie als Aktionär im Ergebnis genauso eine Gewinnausschüttung wie eine Dividende aus der freien Reserve oder aus der Reserve aus Kapitaleinlagen.*

*Sie sind als Aktionär nicht nur Eigentümer der gesetzlichen und freien Reserven, vielmehr gehört Ihnen im Umfang Ihres Aktienbesitzes anteilmässig das gesamte Eigenkapital der Unternehmung. Das Eigenkapital besteht einerseits aus dem Aktienkapital, das heisst aus den 32 Millionen Aktien mit einem Nennwert von CHF 5.10, und andererseits aus den freien und gesetzlichen Reserven, wozu auch die Reserve aus Kapitaleinlagen gehört. Wenn wir Ihnen als Aktionär CHF 5.50 pro Aktie ausschütten wollen, so haben wir dafür drei Möglichkeiten:*

*Die erste Möglichkeit ist eine Ausschüttung in Form einer Nennwertreduktion und die zweite Möglichkeit eine Auszahlung einer Dividende, die aus den freien Reserven entnommen wird. Die dritte Möglichkeit, was wir heute beantragen, ist eine Ausschüttung aus der Kapitaleinlagereserve, bei welcher es sich, wie ausgeführt, ebenfalls um eine gesetzliche Reserve handelt. Jede dieser Ausschüttungs-Varianten führt zu einer Reduktion des Eigenkapitals; in allen Fällen wird die Ausschüttung aus dem Eigenkapital finanziert. Das Resultat ist folglich für Sie als Aktionär wie für Swiss Life ökonomisch betrachtet immer das Gleiche.*

*Der einzige Unterschied liegt in der steuerlichen Behandlung. Bei einer Nennwertrückzahlung und einer Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen sind Sie als Privataktionär mit Wohnsitz in der Schweiz steuerlich bevorteilt, da diese für Sie verrechnungs- und einkommenssteuerfrei sind. Ich hoffe, dass ich Ihnen nunmehr etwas Klarheit zur Unterscheidung der Begriffe verschaffen konnte.*

*Herr Oberholzer, bitte erlauben Sie mir bezogen auf meine vorherigen Ausführungen hervorzuheben, dass Ihre Aussage am Schluss Ihres Votums, wir hätten 2005 bis 2011 keine Gewinnbeteiligung an die Aktionäre ausgeschüttet, unzutreffend ist. Wir haben von der Generalversammlung 2005 bis zur Generalversammlung 2011 jeweils eine Ausschüttung in Form von Nennwertrückzahlungen beschlossen und dadurch den Nennwert der Aktie von CHF 50.00 bis zum heutigen Nennwert von CHF 5.10 pro Aktie reduziert. An den Generalversammlungen 2012 und 2013 haben wir dann bereits das heute beantragte Verfahren gewählt, nämlich eine Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen, in beiden Jahren in der Höhe von je CHF 4.50 pro Aktie. Und heute beantragen wir Ihnen, wie Sie der Traktandenliste entnehmen können, nach dem gleichen Verfahren eine Ausschüttung von CHF 5.50.*

Zwischenruf Herr Oberholzer:

*... der Aktienkurs hat mehr als CHF 1'000 Franken verloren an der Börse ...*

Präsident Dörig antwortet:

*Das ist etwas anderes. Hier geht es um die Entwicklung des Aktienkurses. Sie haben Recht, wenn Sie darauf hinweisen, dass die Aktie, wenn sie seinerzeit zu CHF 1'000 oder CHF 1'300 gekauft wurde, mit Blick auf den aktuellen Aktienkurs von CHF 220.00 an Wert eingebüsst hat. Trotzdem sind Sie als Aktionär immer noch im gleichen Umfang an der Gesellschaft beteiligt, da sich die Anzahl Aktien aufgrund der Nennwertreduktionen nicht verändert hat.*

*Herr Oberholzer, wir können diese technischen Fragen nach der Generalversammlung gerne weiterdiskutieren, aber ich hoffe auf Ihr Verständnis, dass ich nun fortfahren möchte, da sich noch weitere Votanten zu Wort gemeldet haben. Herzlichen Dank.*

*Weiter steht Herr Hermann Struchen auf der Rednerliste.*

Herr Struchen:

*Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren*

*Betreffend Gewinnausschüttung muss ich Herrn Dörig absolut Recht geben. Er hat die drei bestehenden Möglichkeiten einer Gewinnausschüttung erläutert. Für uns Aktionäre sind aus steuerlicher Sicht zwei Möglichkeiten davon attraktiver. Bei einer Nennwertrückzahlung und – wie heute zur Genehmigung beantragt – einer Ausschüttung aus Kapitaleinlagereserven zahlen wir keine Steuern, das ist doch super. Nur Dividenden sind zu versteuern. Ich persönlich bin daher mit der gewählten Ausschüttungsart sehr zufrieden.*

*Ich möchte noch etwas zum Nennwert ausführen. Beispielsweise die EMS-Chemie hat noch einen Nennwert pro Aktie von 1 Rappen. Der Firma geht es sehr gut und der Aktienkurs ist kompetenhaft gestiegen. Der Nennwert der Credit Suisse-Aktie beträgt meines Wissens noch 4 Rappen pro Aktie, auch das geht bestens.*

*Eigentlich bin ich aber ans Rednerpult gekommen, weil ich zu Herrn Pfisters Rede zwei Bemerkungen anbringen möchte. Ihre heutigen Ausführungen waren sehr interessant, aber ich bitte Sie, nächstes Jahr die genannten Zahlen auch auf die Leinwand zu projizieren. Das machen andere Firmen auch. Man kann sich die Zahlen viel besser merken, wenn man sie sieht.*

*Meine zweite Bemerkung: Auf der einzigen Folie, die Sie gezeigt haben, waren verschiedene schöne Häuser zu sehen, die Swiss Life gehören. Dazu gehört auch das Warenhaus Manor. Es wäre doch wirklich schade, wenn es Manor an der Bahnhofstrasse nicht mehr gäbe. Es gibt dort nämlich im 5. Stock ein Restaurant, in welchem man sehr gut essen kann, und dies zu vernünftigen Preisen. Ich bitte Sie daher, mit Manor so zu verhandeln, dass das Warenhaus am heutigen Standort bleiben kann.*

Präsident Dörig antwortet:

*Vielen Dank, Herr Struchen, für Ihr Votum. Vielleicht will Manor auch darum keinen marktgerechten Mietzins bezahlen, damit sie ihren Kunden im 5. Stock weiterhin ein qualitativ hochwertiges Essen zu günstigen Preisen servieren kann. Aber Spass beiseite. Ihre Anregung, die betreffenden Geschäftszahlen auch bildlich festzuhalten, nehmen wir für das nächste Jahr gerne entgegen.*

*Es hat sich Herr Hans-Rudolf Trachsel in der Rednerliste eingetragen.*

Herr Trachsel:

*Herr Präsident, werte Damen und Herren*

*Zur Nennwertreduktion und den drei erwähnten Möglichkeiten der Ausschüttungsart möchte ich Folgendes anmerken:*

*Es ist richtig, dass wir Aktionäre als Privatpersonen bei zwei der drei Varianten keine Steuern zahlen müssen. Dadurch entgehen dem Staat Steuereinnahmen. Es wurden vorher auch andere Beispiele genannt, wie etwa die EMS-Chemie. Es ist ein Zuckerli, das wir alle bekommen, aber vergessen Sie nicht, in irgendeiner Form müssen Steuern bezahlt werden. Fehlen sie hier, fallen sie woanders an. Dass das Agio-Kapital nun seit ein paar Jahren, wie auch allfällige Nennwertreduktionen, steuerfrei ausgeschüttet werden können, war ein cleverer Trick und wir freuen uns alle darüber. Dies gilt nicht für Aktiengesellschaften als Aktionäre, da diese die erhaltenen Rückzahlungen als Ertrag versteuern müssen. Korrekt und richtig wäre es meines Erachtens, wenn man aus dem Geschäftsergebnis Dividenden zahlen würde. Dann würde es an der Börse auch nicht zu diesen enormen Abschlägen kommen; die Börse ist ja Spekulation und hat mit dem eigentlichen inneren Wert einer Aktiengesellschaft wenig zu tun.*

*Im Übrigen habe ich eine Versicherung bei Swiss Life abgeschlossen, als ich die Auszahlung aus meiner Pensionskasse erhalten habe, und erhielt jetzt gemäss Vertrag aufgrund der Zinszahlungen eine Leistungserhöhung. Das einfach als Nebenbemerkung. Vielen Dank.*

Präsident Dörig antwortet:

*Vielen Dank, Herr Trachsel.*

*Sie erlauben mir, Ihr Votum so stehenzulassen und nicht weiter zu kommentieren. Letztlich handelt es sich um politisch vorgegebene Rahmenbedingungen, die für uns als Unternehmen bindend sind. Ich bin sicher, Sie wären als Aktionäre respektive Eigentümer dieser Gesellschaft auch nicht damit einverstanden, wenn wir diese Rahmenbedingungen nicht angemessen nutzen und Ihnen als Aktionäre den damit verbundenen Steuervorteil nicht anbieten würden. Besten Dank, Herr Trachsel.*

Da sich kein weiterer Votant gemeldet hat, schliesse ich die Diskussion zu Traktandum 1. Wir kommen zur Abstimmung über Traktandum 1.1.

Sofern Sie dem Antrag des Verwaltungsrats betreffend Genehmigung des Geschäftsberichts 2013 zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

- Gültig abgegebene Stimmen: 16'556'402
- Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: 8'278'202

• Ja-Stimmen:	16'383'928	98.96%
• Nein-Stimmen:	23'177	0.14%
• Enthaltungen:	149'297	0.90%

Besten Dank.

Wir fahren nun fort mit der Abstimmung zu Traktandum 1.2. Ich möchte nochmals erwähnen, dass diese Abstimmung konsultativen Charakter hat.

Sofern Sie den Antrag des Verwaltungsrats auf zustimmende Kenntnisnahme des im Geschäftsbericht 2013 aufgeführten Vergütungsberichts gutheissen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

• Gültig abgegebene Stimmen:	16'556'560	
• Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen:	8'278'281	
• Ja-Stimmen:	15'669'616	94.64%
• Nein-Stimmen:	761'717	4.60%
• Enthaltungen:	125'227	0.76%

Ich danke auch hier herzlich für das Vertrauen.

## **Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns 2013, Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen**

Unter Traktandum 2 gehören die Verwendung des Bilanzgewinns der Swiss Life Holding sowie die beantragte Ausschüttung an die Aktionäre aus den Reserven aus Kapitaleinlagen sachlich zusammen. Ich werde Ihnen daher zuerst die Verwendung des Bilanzgewinns und anschliessend direkt die beantragte Ausschüttung an die Aktionäre aus den Reserven aus Kapitaleinlagen erläutern und danach die Diskussion zu Traktandum 2 eröffnen.

Die Abstimmungen unter Traktandum 2.1 über die Verwendung des Bilanzgewinns und unter Traktandum 2.2 über die beantragte Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen führen wir einzeln nacheinander durch.

### **2.1 Verwendung des Bilanzgewinns 2013**

Zuerst zur Verwendung des Bilanzgewinns. Der Bilanzgewinn 2013 der Swiss Life Holding AG beträgt CHF 91'090'961. Es handelt sich dabei um den Gewinn 2013 einschliesslich des Gewinnvortrags 2012 der Swiss Life Holding AG als rechtlich selbständige Dachgesellschaft unserer Gruppe.

Der Reingewinn 2013 von CHF 88'893'651 besteht im Wesentlichen aus Dividendenausschüttungen und Zinszahlungen der Konzerngesellschaften der Swiss Life-Gruppe. Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf CHF 2'197'310.

Vom Gewinn der Holdinggesellschaft zu unterscheiden ist der konsolidierte Reingewinn der gesamten Swiss Life-Gruppe, der für das Jahr 2013 wie bereits dargelegt CHF 784 Mio.

beträgt. Die gesamte Ausschüttung an die Aktionäre mit CHF 5.50 je Namenaktie beträgt rund CHF 176 Mio., was einer Ausschüttungsquote von rund 23% des Gewinns der Gruppe entspricht.

Der Verwaltungsrat beantragt unter dem vorliegenden Traktandum 2.1, vom verfügbaren Bilanzgewinn 2013 der Swiss Life Holding AG CHF 90 Mio. der freien Reserve zuzuweisen und CHF 1'090'961 auf neue Rechnung vorzutragen.

Wie wir bereits diskutiert haben, schlägt der Verwaltungsrat anstelle einer Dividende aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2013 in der gleichen Form wie in den zwei Vorjahren eine verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 5.50 je Namenaktie vor. Der gesamte Bilanzgewinn kann daher den freien Reserven zugewiesen bzw. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## **2.2 Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen**

Der Verwaltungsrat beantragt den Aktionären eine Ausschüttung von CHF 5.50 je Namenaktie aus den von der Eidgenössischen Steuerverwaltung bestätigten Reserven aus Kapitaleinlagen.

Bekanntlich können Reserven aus Kapitaleinlagen an die Aktionäre ohne Abzug der eidgenössischen Verrechnungssteuer ausgeschüttet werden. Für natürliche Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, welche die Aktien im Privatvermögen halten, unterliegt diese Ausschüttung nicht der Einkommenssteuer. Schweizerische Kapitalgesellschaften und Genossenschaften können den Beteiligungsabzug beanspruchen, falls der Verkehrswert ihrer Aktien mindestens CHF 1 Mio. beträgt.

Der Verwaltungsrat beantragt die Umbuchung von CHF 5.50 je Namenaktie aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in die freien Reserven und die Ausschüttung eines Betrags für das Geschäftsjahr 2013 von CHF 5.50 je Namenaktie. Die Swiss Life Holding AG verzichtet bezüglich der im Zeitpunkt der Ausschüttung gehaltenen eigenen Aktien auf eine entsprechende Ausschüttung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen.

Bei Annahme des Antrags wird die Ausschüttung am 30. April 2014 spesenfrei ausbezahlt. Der letzte Handelstag unserer Aktie, der zu dieser Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2013 berechtigt, ist der 24. April 2014, also morgen Donnerstag.

Darf ich fragen, ob jemand das Wort zu diesem Traktandum wünscht? Das ist nicht der Fall. Damit kommen wir zur Abstimmung über Traktandum 2.1.

Wenn Sie dem Antrag des Verwaltungsrats über die dargelegte Verwendung des Bilanzgewinns 2013 gemäss Einladung und Traktandenliste zustimmen möchten, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

- Gültig abgegebene Stimmen: 16'557'972
- Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: 8'278'987



- Ja-Stimmen: 16'337'559 98.67%
- Nein-Stimmen: 103'988 0.63%
- Enthaltungen: 116'425 0.70%

Vielen Dank.

Wir kommen damit zur Abstimmung über Traktandum 2.2.

Der Verwaltungsrat beantragt die Umbuchung von CHF 5.50 je Namenaktie aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in die freien Reserven und die Ausschüttung eines Betrags für das Geschäftsjahr 2013 von CHF 5.50 je Namenaktie. An Aktien im Eigenbestand wird keine Ausschüttung vorgenommen. Wenn Sie dem Antrag des Verwaltungsrats gemäss Einladung und Traktandenliste zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

- Gültig abgegebene Stimmen: 16'557'483
- Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: 8'278'742
- Ja-Stimmen: 16'480'959 99.54%
- Nein-Stimmen: 10'354 0.06%
- Enthaltungen: 66'170 0.40%

Besten Dank.

### **Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats**

Unter Traktandum 3 beantragt der Verwaltungsrat, seinen Mitgliedern für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen. Ich schlage vor, die Abstimmung in globo, das heisst für alle Verwaltungsratsmitglieder in einem Abstimmungsgang, durchzuführen.

Darf ich fragen, ob jemand das Wort zu diesem Traktandum wünscht? Das scheint nicht der Fall zu sein. Damit kommen wir zur Abstimmung.

Ich erwähne noch, dass die Mitglieder des Verwaltungsrats und Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, namentlich die Konzernleitungsmitglieder, bei diesem Traktandum nicht stimmberechtigt sind.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrats mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats der Swiss Life Holding zugestimmt und den Mitgliedern des Verwaltungsrats mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2013 wie folgt Entlastung erteilt:

• Gültig abgegebene Stimmen:	16'499'559	
• Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen:	8'249'780	
• Ja-Stimmen:	15'998'702	96.96%
• Nein-Stimmen:	314'826	1.91%
• Enthaltungen:	186'031	1.13%

Ich bedanke mich im Namen des Verwaltungsrats herzlich für Ihr Vertrauen.

## **Traktandum 4: Statutenrevision**

### **4.1 Änderungen der Statuten betreffend Corporate Governance sowie redaktionelle Änderungen**

### **4.2 Ergänzung der Statuten betreffend Vergütungen**

Wir kommen nun unter Traktandum 4 zur beantragten Statutenrevision, auf die ich bereits in meiner Rede eingegangen bin.

Wie erwähnt, sind diesbezüglich zwei separate Abstimmungen vorgesehen: Gegenstand der ersten Abstimmung unter Traktandum 4.1 sind die Änderungen der Statuten betreffend Corporate Governance sowie redaktionelle Änderungen. In der zweiten Abstimmung unter Traktandum 4.2 geht es um die vorgeschlagene Ergänzung der Statuten betreffend Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

Die beantragten Anpassungen der geltenden Statuten sind in Anhang II zur Einladung und Traktandenliste im Einzelnen aufgeführt. Zudem ist, wie in der Einladung und Traktandenliste vermerkt, die vollständige Fassung der revidierten Statuten im Internet publiziert.

Aus diesem Grund sehe ich gerne von einer Verlesung sämtlicher revidierter Bestimmungen ab und beschränke mich auf einige erläuternde Hinweise zu den verschiedenen Anpassungen. Ich gehe davon aus, dass Sie mit diesem Vorgehen einverstanden sind.

Die unter Traktandum 4.1 beantragten Änderungen nehmen die neuen Kompetenzen der Generalversammlung gemäss der Vergütungs-Verordnung (VegüV) auf oder sind terminologischer, redaktioneller Natur. Ebenso werden zur Stimmberechtigung an der Generalversammlung und zur Wahl der Mitglieder und des Präsidenten des Verwaltungsrats, der Mitglieder des Vergütungsausschusses sowie des unabhängigen Stimmrechtsvertreters die organisatorischen Vorgaben der Vergütungs-Verordnung übernommen. Im Übrigen werden einzelne Statutenbestimmungen aktualisiert oder redaktionell angepasst.

Durch die unter Traktandum 4.2 beantragte Statutenänderung oder -ergänzung betreffend Vergütungen werden die heutigen Grundsätze der Vergütungspolitik von Swiss Life und einzelne Vergütungselemente sowie das Genehmigungsverfahren an der Generalversammlung im Sinne der bundesrätlichen Vergütungs-Verordnung festgelegt bzw. angepasst.

Gemäss den vorgeschlagenen neuen Statuten wird an der nächsten Generalversammlung 2015 die kurzfristige variable Vergütungskomponente für die Konzernleitung, d. h. der kurzfristige jährlich ausbezahlte Bonus für das abgeschlossene Geschäftsjahr, retrospektiv zur Genehmigung unterbreitet. Das heisst nächstes Jahr entscheiden Sie verbindlich über den Bonus der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2014. Das ist neu. Gleichzeitig werden wir Ihnen aber weiterhin auch zusätzlich den Vergütungsbericht zur konsultativen Genehmigung vorlegen.

Zudem werden in den neuen Statutenbestimmungen auch die maximale Anzahl der externen Mandate für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung festgelegt und weitere Aspekte geregelt, die aufgrund der Vergütungs-Verordnung in die Statuten aufzunehmen sind.

Ich eröffne die Diskussion und stelle fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen. Wir kommen zur Abstimmung über Traktandum 4.1.

Der Verwaltungsrat beantragt die Annahme der Änderungen der Statuten betreffend Corporate Governance sowie redaktionelle Änderungen gemäss Einladung und Traktandenliste. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

• Gültig abgegebene Stimmen:	16'557'894	
• Qualifiziertes Mehr der vertretenen Stimmen:	8'278'948	
• Ja-Stimmen:	16'431'847	99.24%
• Nein-Stimmen:	19'634	0.12%
• Enthaltungen:	106'413	0.64%

Besten Dank.

Wir kommen damit zur Abstimmung über Traktandum 4.2.

Der Verwaltungsrat beantragt die Annahme der Ergänzung der Statuten betreffend Vergütungen gemäss Einladung und Traktandenliste. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

• Gültig abgegebene Stimmen:	16'556'801	
• Qualifiziertes Mehr der vertretenen Stimmen:	8'278'401	
• Ja-Stimmen:	12'431'387	75.08%
• Nein-Stimmen:	3'995'308	24.13%
• Enthaltungen:	130'106	0.79%

## **Traktandum 5: Wahlen in den Verwaltungsrat**

Bevor ich formell zu den Wahlen komme, liegt mir daran, einen sehr geschätzten Kollegen und Weggefährten der letzten zwölf Jahre verabschieden zu dürfen. Wie wir bereits im vergangenen November 2013 angekündigt haben, wird Bruno Pfister per 1. Juli 2014 die Verantwortung als CEO der Gruppe an Patrick Frost, unseren heutigen Chief Investment Officer, weitergeben.

Patrick Frost verfügt über einen hervorragenden Leistungsausweis. Er ist 45 Jahre alt und hat seit 2006 als Mitglied der Konzernleitung den Kurs der Gruppe wesentlich mitbestimmt. Seine Ernennung ist ein Zeichen der Kontinuität.

Lieber Bruno

Du hast Swiss Life in den letzten sehr intensiven und erfolgreichen zwölf Jahren als CFO, CEO International und seit 2008 als Gruppen-CEO geprägt. Viele Veränderungen haben wir seit 2002 gemeinsam angestossen und bewältigt. Wir dürfen feststellen, dass Swiss Life heute mit dem Unternehmen, das wir damals zusammen mit einem neuen Führungsteam aus einer lebensbedrohlichen Krise geführt haben, nicht mehr vergleichbar ist. Die Zahlen des vergangenen Geschäftsjahres sprechen eine deutliche Sprache. Lieber Bruno, ich habe die Zusammenarbeit mit Dir stets sehr geschätzt. Mit Deiner Fachkompetenz, Deinem unermüdlichen Einsatz und Deiner Weitsicht hast Du wesentlichen Anteil daran, dass Swiss Life heute ein schlagkräftiges, modern organisiertes und geführtes Unternehmen ist. Patrick Frost kann von Dir ein erfolgreiches Unternehmen übernehmen, das im Markt einen guten Ruf genießt.

Lieber Bruno, ich möchte Dir persönlich, aber auch im Namen all meiner Kolleginnen und Kollegen des Verwaltungsrats ganz herzlich für Deinen grossen Beitrag an den Gesamterfolg unseres Unternehmens danken. Ich wünsche Dir und Deiner Familie für die Zukunft viel Glück und Erfolg und jederzeitiges Wohlergehen. Vielen Dank, Bruno.

Bruno Pfister hält zu dieser Würdigung kurz Folgendes fest:

Vielen Dank für diese netten Worte.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Ich habe den Austausch mit Ihnen immer sehr geschätzt und möchte mich bei Ihnen für Ihr jederzeitiges Vertrauen und Ihre Unterstützung sehr herzlich bedanken. Was wir zusammen bei Swiss Life in den letzten zwölf Jahren erreicht haben, ist für mich eine grosse Freude. Auch wenn ich mich jetzt auf ein neues Kapitel in meinem Berufsleben freue – ich war stets stolz darauf, CEO von Swiss Life zu sein, und werde auch in Zukunft mit grosser Genugtuung auf meine Zeit hier in der Konzernleitung zurückschauen. Herzlichen Dank.

Präsident Dörig:

Damit kommen wir zu den Wahlen in den Verwaltungsrat.

Als Mitglied des Verwaltungsrats hat sich Peter Quadri entschieden, nach elfjähriger Zugehörigkeit aus unserem Gremium zurückzutreten. Ich möchte Dir, lieber Peter, für deinen langjährigen Einsatz an dieser Stelle persönlich und auch im Namen des Verwaltungsrats

ganz herzlich danken. Du hast für Swiss Life dank Deiner Persönlichkeit und Deiner enormen Erfahrung bei der Führung von international geprägten Unternehmen sowie als ausgewiesener Technologieexperte in den letzten elf Jahren in unserem Verwaltungsrat und im Revisionsausschuss, in welchem Du Einsitz hattest, sehr wertvolle Arbeit geleistet. Durch Dein persönliches Engagement hast Du zum Gelingen vieler Projekte, insbesondere im angesprochenen Technologiebereich, beigetragen. Im Namen des gesamten Verwaltungsrats wünsche ich Dir, lieber Peter, für die Zukunft herzlich alles Gute und weiterhin beste Gesundheit. Herzlichen Dank, Peter.

Wie bereits erwähnt, sind sämtliche zu wählenden Kolleginnen und Kollegen anwesend. Aufgrund der angepassten Statuten und der bundesrätlichen Vergütungs-Verordnung wählt die Generalversammlung die Mitglieder des Verwaltungsrats jährlich, ebenso den Präsidenten sowie die Mitglieder des Vergütungsausschusses, und dies je einzeln jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr.

Die Kurzlebensläufe der zur Wahl stehenden Kandidaten konnten Sie der Einladung und Traktandenliste und auch unserer Internetseite entnehmen. Daher werde ich nur kurz auf die Lebensläufe der zur Wahl stehenden Verwaltungsratsmitglieder eingehen.

### **5.1 Wiederwahl von Rolf Dörig und Wahl als Präsident des Verwaltungsrats**

Da unter 5.1 meine Wahl traktandiert ist, übergebe ich die Versammlungsleitung zu diesem Wahlvorgang Gerold Bühler, dem ersten Vizepräsidenten des Verwaltungsrats.

Gerold Bühler:

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Gerne übernehme ich die Behandlung dieses Traktandums, die Wiederwahl von Rolf Dörig als Mitglied des Verwaltungsrats und gleichzeitig seine Wahl als Präsident des Gremiums. Wie Sie der Einladung und Traktandenliste entnehmen konnten, schlagen wir Ihnen die Wiederwahl von Rolf Dörig als Mitglied des Verwaltungsrats und die Wahl als Präsident in der gleichen Abstimmung vor.

Rolf Dörig hat Jahrgang 1957 und ist Schweizer. Rolf Dörig ist seit 2008 Mitglied und seit 2009 Präsident des Verwaltungsrats und in dieser Funktion Vorsitzender des Präsidiums- und Corporate Governance-Ausschusses.

Rolf Dörig studierte Rechtswissenschaften an der Universität Zürich und schloss sein Studium 1984 mit dem Doktorat ab. Danach erwarb er das Zürcher Anwaltspatent. Nach dem Eintritt in die Credit Suisse übernahm er dort Führungsverantwortung in verschiedenen Geschäftsbereichen und Regionen. Als Mitglied der Konzernleitung der Credit Suisse war er ab 2000 für das Firmenkunden- und Retailgeschäft in der Schweiz verantwortlich, und ab 2002 bekleidete er das Amt des Chairman Schweiz der Credit Suisse.

2002 wechselte Rolf Dörig zur Swiss Life und war bis Mai 2008 Präsident der Konzernleitung. Danach wurde er in den Verwaltungsrat gewählt, wo er bis 2009 die Funktion des Delegierten des Verwaltungsrats ausübte. Seit 2009 ist er Präsident des Verwaltungsrats von Swiss Life. Ausführlichere Angaben haben Sie dem Kurzlebenslauf in der Einladung entnehmen können.

Es ist mir ein Anliegen, Dir, lieber Rolf, im Namen des Verwaltungsrats an dieser Stelle ganz herzlich für das grosse Engagement, insbesondere im letzten Geschäftsjahr, zu danken. Im Zusammenhang mit der kommunizierten Unternehmensstrategie und insbesondere mit der Reorganisation in Deutschland hat unser Präsident einen ausserordentlich hohen und erfolgreichen Einsatz geleistet. Hinter den das Fundament der Swiss Life nachhaltig stärkenden Weichenstellungen, die vorgenommen wurden, steht ganz entscheidend seine Handschrift. Rolf Dörig steht auch für eine offene, an der Sache orientierte Diskussionskultur, die wir im Verwaltungsrat sehr schätzen. Es freut mich daher, Ihnen Rolf Dörig als Verwaltungsrat und gleichzeitig als Präsident des Verwaltungsrats vorzuschlagen.

Ich eröffne die Diskussion und stelle fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen. Wir kommen zur Abstimmung über Traktandum 5.1.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wiederwahl von Rolf Dörig und seine Wahl als Präsident des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer von einem Jahr. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungstaste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

• Gültig abgegebene Stimmen:	16'557'446	
• Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen:	8'278'724	
• Ja-Stimmen:	15'498'123	93.60%
• Nein-Stimmen:	957'859	5.79%
• Enthaltungen:	101'464	0.61%

Ich danke Ihnen und gratuliere Rolf Dörig ganz herzlich zu dieser ehrenvollen Wiederwahl und freue mich auf eine weitere erspriessliche Zusammenarbeit.

Präsident Dörig:

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich ganz herzlich für Ihr Vertrauen in meine Person und Dir, lieber Gerold, für die sehr anerkennenden Worte. Besten Dank.

## **5.2 Wiederwahl von Wolf Becke**

Wir fahren unter Traktandum 5.2 fort mit der Wiederwahl von Wolf Becke.

Wolf Becke hat Jahrgang 1947 und ist deutscher Staatsbürger. Er ist seit 2012 Mitglied unseres Verwaltungsrats und Mitglied des Revisionsausschusses.

Wolf Becke studierte Mathematik, Physik und Ökonomie und schloss als Diplom-Mathematiker ab. Danach arbeitete er als wissenschaftlicher Angestellter am Mathematischen Institut der Universität Freiburg und promovierte zum Dr. rer. nat.

Während seiner beruflichen Tätigkeit war Wolf Becke in verschiedenen Funktionen bei deutschen Rückversicherungsgesellschaften tätig, zuletzt bis 2011 als Vorstandsmitglied bei der Hannover Rückversicherung AG und der E+S Rückversicherung AG. Ausführlichere Angaben haben Sie dem Kurzlebenslauf in der Einladung entnehmen können.

Ich eröffne die Diskussion und stelle fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen. Wir kommen zur Abstimmung über Traktandum 5.2.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wiederwahl von Wolf Becke für eine Amtsdauer von einem Jahr. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

- |  |            |        |
|--|------------|--------|
| • Gültig abgegebene Stimmen:                     | 16'557'850 |        |
| • Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: | 8'278'926  |        |
| • Ja-Stimmen:                                    | 16'392'824 | 99.00% |
| • Nein-Stimmen:                                  | 64'256     | 0.39%  |
| • Enthaltungen:                                  | 100'770    | 0.61%  |

Ich danke Ihnen und gratuliere Wolf Becke herzlich zur Wiederwahl.

### 5.3 Wiederwahl von Gerold Bühler

Wir fahren unter Traktandum 5.3 fort mit der Wiederwahl von Gerold Bühler.

Gerold Bühler hat Jahrgang 1948 und ist Schweizer. Er gehört seit 2000 dem Verwaltungsrat an und ist seit 2003 erster Vizepräsident und Mitglied des Präsidiums- und Corporate Governance-Ausschusses. Zudem ist er Vorsitzender des Anlage- und Risikoausschusses sowie Mitglied des Nominations- und Entschädigungsausschusses, der neu Vergütungsausschuss heisst.

Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften war Gerold Bühler während Jahren mit Führungsfunktionen im Finanzbereich der Schweizerischen Bankgesellschaft tätig, danach als Mitglied der Konzernleitung bei der Georg Fischer AG. 2001 machte er sich als Wirtschaftsberater selbständig.

Gerold Bühler ist uns zudem bekannt als ehemaliger und langjähriger Präsident von economiesuisse sowie als ehemaliges Mitglied des Grossen Rats des Kantons Schaffhausen und des Nationalrats. Ausführlichere Angaben haben Sie dem Kurzlebenslauf in der Einladung entnehmen können.

Ich eröffne die Diskussion und stelle fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen. Wir kommen zur Abstimmung über Traktandum 5.3.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wiederwahl von Gerold Bühler für eine Amtsdauer von einem Jahr. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

- |  |            |  |
|--|------------|--|
| • Gültig abgegebene Stimmen:                     | 16'557'642 |  |
| • Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: | 8'278'822  |  |

- Ja-Stimmen: 15'974'711 96.48%
- Nein-Stimmen: 493'453 2.98%
- Enthaltungen: 89'478 0.54%

Ich gratuliere Gerold Bühler herzlich zur Wiederwahl.

#### 5.4 Wiederwahl von Ueli Dietiker

Wir fahren unter Traktandum 5.4 fort mit der Wiederwahl von Ueli Dietiker.

Ueli Dietiker hat Jahrgang 1953 und ist Schweizer. Er wurde an der letztjährigen Generalversammlung in den Verwaltungsrat gewählt und ist Mitglied des Revisionsausschusses.

Ueli Dietiker ist diplomierter Wirtschaftsprüfer und hat nach verschiedenen Stationen bei schweizerischen Wirtschaftsunternehmen 2001 im obersten Management der Swisscom AG Einsitz genommen. Unter anderem war er Finanzchef (CFO) und stellvertretender CEO der Swisscom-Gruppe. Seit dem 1. Januar 2013 leitet er das Group Related Businesses von Swisscom. Ausführlichere Angaben haben Sie dem Kurzlebenslauf in der Einladung entnehmen können.

Ich eröffne die Diskussion und stelle fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen. Wir kommen zur Abstimmung über Traktandum 5.4.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wiederwahl von Ueli Dietiker für eine Amtsdauer von einem Jahr. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

- Gültig abgegebene Stimmen: 16'557'745
- Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: 8'278'873
- Ja-Stimmen: 16'422'082 99.18%
- Nein-Stimmen: 41'340 0.25%
- Enthaltungen: 94'323 0.57%

Ich gratuliere Ueli Dietiker herzlich zur Wiederwahl.

#### 5.5 Wiederwahl von Damir Filipovic

Wir fahren unter Traktandum 5.5 fort mit der Wiederwahl von Damir Filipovic.

Damir Filipovic hat Jahrgang 1970 und ist Schweizer. Er ist seit 2011 Mitglied unseres Verwaltungsrats und Mitglied des Anlage- und Risikoausschusses.

Damir Filipovic studierte Mathematik an der ETH Zürich und schloss mit dem Dokortitel ab. Nach verschiedenen Forschungsaufenthalten, unter anderem als Assistenzprofessor an der Princeton Universität, beteiligte er sich auch bei unserer Aufsichtsbehörde, der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA, an der Entwicklung des Swiss Solvency Test (SST). Danach war er Professor für Finanz- und Versicherungsmathematik an der Universität Mün-



chen, bevor er die Leitung des Vienna Institute of Finance an der Universität in Wien übernahm. Seit 2010 ist Damir Filipovic ordentlicher Professor des Swissquote-Lehrstuhls in Quantitative Finance an der ETH in Lausanne. Wir sind glücklich, mit ihm einen ausgewiesenen Fachmann im Bereich Risiken und Solvenz unter uns zu wissen. Ausführlichere Angaben haben Sie dem Kurzlebenslauf in der Einladung entnehmen können.

Ich eröffne die Diskussion und stelle fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen. Wir kommen zur Abstimmung über Traktandum 5.5.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wiederwahl von Damir Filipovic für eine Amtsdauer von einem Jahr. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

• Gültig abgegebene Stimmen:	16'557'146	
• Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen:	8'278'574	
• Ja-Stimmen:	16'408'103	99.10%
• Nein-Stimmen:	48'703	0.29%
• Enthaltungen:	100'340	0.61%

Ich gratuliere Damir Filipovic herzlich zur Wiederwahl.

## **5.6 Wiederwahl von Frank W. Keuper**

Wir fahren unter Traktandum 5.6 fort mit der Wiederwahl von Frank W. Keuper.

Frank W. Keuper hat Jahrgang 1953 und ist deutscher Staatsangehöriger. Er ist seit 2013 im Verwaltungsrat und Mitglied des Anlage- und Risikoausschusses.

Frank W. Keuper studierte Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien und promovierte im selben Fach. Er begann dann seine Versicherungslaufbahn bei der Albingia Versicherungsgruppe und hatte dort verschiedene Führungsfunktionen inne, zuletzt als Mitglied des Vorstands für die Bereiche Vertrieb und Privatkunden/Kraffahrt. Danach wechselte er als Mitglied des Vorstands zur AXA Winterthur-Gruppe und war zuletzt Vorstandsvorsitzender (CEO) der AXA Konzern AG Gruppe und zudem Mitglied im Executive Committee der AXA Gruppe in Paris. Ausführlichere Angaben haben Sie dem Kurzlebenslauf in der Einladung entnehmen können.

Ich eröffne die Diskussion und stelle fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen. Wir kommen zur Abstimmung über Traktandum 5.6.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wiederwahl von Frank W. Keuper für eine Amtsdauer von einem Jahr. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

• Gültig abgegebene Stimmen:	16'556'205	
• Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen:	8'278'103	
• Ja-Stimmen:	16'208'719	97.90%
• Nein-Stimmen:	242'694	1.47%
• Enthaltungen:	104'792	0.63%

Ich gratuliere Frank W. Keuper herzlich zur Wiederwahl.

### **5.7 Wiederwahl von Henry Peter**

Wir fahren unter Traktandum 5.7 fort mit der Wiederwahl von Henry Peter.

Henry Peter hat Jahrgang 1957 und ist Schweizer und Franzose. Er ist seit 2006 Mitglied unseres Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee (Revisionsausschuss).

Er studierte Rechtswissenschaften an der Universität Genf und schloss mit dem Dokortitel ab. Zudem verfügt er über das Genfer Anwaltspatent. Nach der Assistenzzeit an der Universität Genf und einem Auslandstudium nahm er in Lugano die Anwaltstätigkeit auf und ist Partner im Anwaltsbüro PSM Law SA. Daneben ist er Professor für Wirtschaftsrecht an der Universität Genf, Mitglied der Schweizerischen Übernahmekommission sowie der Sanktionskommission der SIX Swiss Exchange. Ausführlichere Angaben haben Sie dem Kurzlebenslauf in der Einladung entnehmen können.

Ich eröffne die Diskussion und stelle fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen. Wir kommen zur Abstimmung über Traktandum 5.7.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wiederwahl von Henry Peter für eine Amtsdauer von einem Jahr. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

• Gültig abgegebene Stimmen:	16'556'333	
• Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen:	8'278'167	
• Ja-Stimmen:	16'400'361	99.06%
• Nein-Stimmen:	52'798	0.32%
• Enthaltungen:	103'174	0.62%

Ich gratuliere Henry Peter herzlich zur Wiederwahl.

### **5.8 Wiederwahl von Frank Schnewlin**

Wir fahren unter Traktandum 5.8 fort mit der Wiederwahl von Frank Schnewlin, dem Vizepräsidenten unseres Verwaltungsrats.

Frank Schnewlin hat Jahrgang 1951 und ist Schweizer. Er ist seit 2009 Mitglied des Verwaltungsrats als Vizepräsident sowie Mitglied des Präsidiums- und Corporate Governance-

Ausschusses. Er ist zudem Vorsitzender des Nominations- und Entschädigungsausschusses und Mitglied des Anlage- und Risikoausschusses.

Frank Schnewlin studierte Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen und erwarb danach an der London School of Economics einen Master of Science und absolvierte an der Harvard Business School einen Master of Business Administration. Anschliessend promovierte er an der Universität Lausanne zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften.

Danach war er in verschiedenen Führungsfunktionen bei der Zurich Financial Services Group tätig, zuletzt als Mitglied des Exekutivausschusses der Konzernleitung, bevor er zur Bâloise Holding wechselte. Dort war er bis zu seinem Rücktritt Group CEO und Vorsitzender der Konzernleitung sowie CEO des Geschäftsbereichs International. Ausführlichere Angaben haben Sie dem Kurzlebenslauf in der Einladung entnehmen können.

Ich eröffne die Diskussion und stelle fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen. Wir kommen zur Abstimmung über Traktandum 5.8.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wiederwahl von Frank Schnewlin für eine Amtsdauer von einem Jahr. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

• Gültig abgegebene Stimmen:	16'555'996	
• Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen:	8'277'999	
• Ja-Stimmen:	16'699'584	99.06%
• Nein-Stimmen:	56'779	0.34%
• Enthaltungen:	99'633	0.60%

Ich gratuliere Frank Schnewlin herzlich zur Wiederwahl.

## **5.9 Wiederwahl von Franziska Tschudi Sauber**

Wir fahren unter Traktandum 5.9 fort mit der Wiederwahl von Franziska Tschudi Sauber.

Franziska Tschudi Sauber hat Jahrgang 1959 und ist Schweizerin. Sie ist seit 2003 Mitglied unseres Verwaltungsrats und Mitglied des Nominations- und Entschädigungsausschusses.

Sie schloss ihr Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bern mit dem Fürsprecherpatent ab. Nach Studienaufenthalten im Ausland erlangte sie in den Folgejahren an der Universität Georgetown in Washington den Titel eines Master of Common Laws (LL.M.), erwarb das Rechtsanwaltspatent der US-Staaten New York und Connecticut und absolvierte ein Nachdiplomstudium in Unternehmensführung an der HSG in St. Gallen.

Nach ersten Berufserfahrungen als Assistentin an der Universität Bern und als Rechtsanwältin in Zürich, Washington und Genf arbeitete Franziska Tschudi Sauber als Generalsekretärin der SIG, der Schweizerischen Industrie Gesellschaft Holding AG. Seit 1995 ist sie Mitglied der Geschäftsleitung der WICOR HOLDING AG, seit 2001 in der Funktion als

Chief Executive Officer und Delegierte des Verwaltungsrats. Ausführlichere Angaben haben Sie dem Kurzlebenslauf in der Einladung entnehmen können.

Ich eröffne die Diskussion und stelle fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen. Wir kommen zur Abstimmung über Traktandum 5.9.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wiederwahl von Franziska Tschudi Sauber für eine Amtsdauer von einem Jahr. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

- |  |            |        |
|--|------------|--------|
| • Gültig abgegebene Stimmen:                     | 16'553'357 |        |
| • Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: | 8'278'179  |        |
| • Ja-Stimmen:                                    | 16'330'824 | 98.63% |
| • Nein-Stimmen:                                  | 130'231    | 0.79%  |
| • Enthaltungen:                                  | 95'302     | 0.58%  |

Ich gratuliere Franziska Tschudi Sauber herzlich zur Wiederwahl.

### **5.10 Wiederwahl von Klaus Tschütscher**

Wir fahren unter Traktandum 5.10 fort mit der Wiederwahl von Klaus Tschütscher.

Klaus Tschütscher hat Jahrgang 1967 und ist Liechtensteiner. Er ist seit 2013 Mitglied unseres Verwaltungsrats und Mitglied des Revisionsausschusses.

Klaus Tschütscher schloss das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität St. Gallen mit dem Dokortitel ab und absolvierte an der Universität Zürich ein Nachdiplomstudium für Internationales Wirtschaftsrecht.

Danach war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität St. Gallen, bevor er zur Liechtensteinischen Steuerverwaltung wechselte und dort als Amtsleiter-Stellvertreter die Leitung des Rechtsdienstes übernahm. Von 2005 bis 2009 war Klaus Tschütscher bekannt als Regierungschef-Stellvertreter der liechtensteinischen Regierung und ab 2009 bis zu seinem Rücktritt Anfang 2013 als Regierungschef des Fürstentums Liechtenstein. Ausführlichere Angaben haben Sie dem Kurzlebenslauf in der Einladung entnehmen können.

Ich eröffne die Diskussion und stelle fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen. Wir kommen zur Abstimmung über Traktandum 5.10.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wiederwahl von Klaus Tschütscher für eine Amtsdauer von einem Jahr. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste. Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

- |  |            |  |
|--|------------|--|
| • Gültig abgegebene Stimmen:                     | 16'554'697 |  |
| • Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: | 8'277'349  |  |

• Ja-Stimmen:	16'403'878	99.09%
• Nein-Stimmen:	47'896	0.29%
• Enthaltungen:	102'923	0.62%

Ich gratuliere Klaus Tschüscher herzlich zur Wiederwahl.

### 5.11 Neuwahl von Adrienne Corboud Fumagalli

Damit kommen wir zur Neuwahl. Es ist mir eine grosse Freude, Ihnen unter Traktandum 5.11 Frau Adrienne Corboud Fumagalli zur Zuwahl in unseren Verwaltungsrat vorzuschlagen.

Adrienne Corboud Fumagalli hat Jahrgang 1958 und ist Schweizerin und Italienerin. Sie hat an der Universität Freiburg studiert und mit dem Doktorat in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften abgeschlossen. Danach arbeitete sie bei der Schweizerischen Post (PTT) als Verantwortliche für New Business Development und Internationales in der Direktion Radiocom. Als aus der PTT die Swisscom hervorging, bekleidete sie von 1997 bis 2000 innerhalb der Swisscom verschiedene Funktionen und wurde schliesslich Leiterin des Produktmarketings im Sektor Rundfunkdienste.

Im November 2000 wechselte Adrienne Corboud Fumagalli zur Kudelski-Gruppe und war dort als Mitglied der Konzernleitung als Generalsekretärin tätig. Im Januar 2004 wurde sie zur Executive Vice President und Business-Development-Verantwortlichen ernannt. Im Juli 2008 wurde sie vom Rat der Eidgenössischen Technischen Hochschulen an der ETH in Lausanne zur Vizepräsidentin für Innovation und Technologietransfer mit besonderem Schwerpunkt auf der Entwicklung von Innovationspark und industriellen Partnerschaften ernannt.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Adrienne Corboud Fumagalli eine Spezialistin im Bereich Neue Medien, Innovation, Rundfunkkommunikation und was alles dazu gehört, künftig bei uns im Verwaltungsrat haben werden.

Bevor wir zur Abstimmung schreiten, möchte ich Adrienne Corboud Fumagalli die Gelegenheit geben, sich kurz persönlich vorzustellen, wie dies bei Neuwahlen Usanz ist.

Adrienne Corboud Fumagalli:

*Mesdames et Messieurs les Actionnaires, cher Monsieur le Président,*

*C'est un grand plaisir et un honneur d'être aujourd'hui à cette assemblée générale pour être proposée comme membre du conseil d'administration.*

*Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre*

*Ich freue mich, dass ich an der heutigen Generalversammlung zur Wahl in den Verwaltungsrat der Swiss Life Holding AG vorgeschlagen werde.*

*Wie Präsident Dörig ausgeführt hat, stamme ich aus Freiburg im Üechtland, habe an der Universität Freiburg Wirtschafts- und Sozialwissenschaften studiert und 1991 mit dem Doktorat abgeschlossen.*

*Ich bin danach während fünf Jahren im Bereich Forschung und Beratung als Forscherin, Professorin und Beraterin in Medienpolitik sowie in Informationstechnologie im Inland und im Ausland tätig gewesen. 1996 wechselte ich zur PTT respektive zur heutigen Swisscom und war dort zunächst im Bereich Radiocom für New Business Development und Internationales verantwortlich und später für das Portfolio Produktmarketing im Sektor Rundfunkdienste.*

*Im Jahr 2000 wechselte ich zur Kudelski-Gruppe, als Mitglied der Geschäftsleitung und Generalsekretärin, und wurde 2004 zur „Executive Vice President“ für Business Development ernannt. Im Juli 2008 wählte mich der Rat der Eidgenössischen Technischen Hochschule als Vizepräsidentin für Innovation und Technologietransfer der ETH Lausanne, wo ich noch heute tätig bin. In diesem Kontext übe ich noch ein paar weitere Mandate, mehrheitlich im Bereich Technologie und Innovation, aus.*

*Liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Es wäre mir eine grosse Ehre, wenn ich mein fundiertes Fachwissen und meine Führungserfahrung künftig auch im Verwaltungsrat von Swiss Life einbringen könnte. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken. Vielen Dank.*

Präsident Dörig:

Vielen Dank, Frau Corboud Fumagalli.

Ich eröffne die Diskussion und stelle fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen. Wir kommen zur Abstimmung über Traktandum 5.11.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Neuwahl von Adrienne Corboud Fumagalli für eine Amtsdauer von einem Jahr. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

- |  |            |        |
|--|------------|--------|
| • Gültig abgegebene Stimmen:                     | 16'556'730 |        |
| • Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: | 8'278'366  |        |
| • Ja-Stimmen:                                    | 16'187'169 | 97.77% |
| • Nein-Stimmen:                                  | 216'716    | 1.31%  |
| • Enthaltungen:                                  | 152'845    | 0.92%  |

Ich gratuliere Adrienne Corboud Fumagalli zur Wahl und heisse sie im Kreise des Verwaltungsrats herzlich willkommen.

Meine Damen und Herren, wie bereits eingangs erwähnt, wählt die Generalversammlung gemäss den Vorgaben der Vergütungs-Verordnung und der revidierten Statuten neu auch die Mitglieder des Vergütungsausschusses einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr.

Wir fahren deshalb fort mit den betreffenden Wahlen in den Vergütungsausschuss, der bislang als Nominations- und Entschädigungsausschuss bezeichnet wurde. Dieser Ausschuss unterstützt den Gesamt-Verwaltungsrat bei wichtigen personellen Entscheiden sowie vor

allem auch bei der Festlegung der Vergütungspolitik und ist verantwortlich für die Vergütungsanträge für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zuhanden des Gesamt-Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen, als Mitglieder des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer von einem Jahr Gerold Bühler, Frank Schnewlin sowie Franziska Tschudi Sauber zu wählen.

Darf ich fragen, ob jemand das Wort zu diesem Traktandum wünscht? Das scheint nicht der Fall zu sein.

### **5.12 Wahl von Gerold Bühler als Mitglied des Vergütungsausschusses**

Gerold Bühler ist seit 2009 Mitglied des Nominations- und Entschädigungsausschusses bzw. des heutigen Vergütungsausschusses.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wahl von Gerold Bühler als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer von einem Jahr. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

- |  |            |        |
|--|------------|--------|
| • Gültig abgegebene Stimmen:                     | 16'555'162 |        |
| • Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: | 8'277'582  |        |
| • Ja-Stimmen:                                    | 16'056'336 | 96.99% |
| • Nein-Stimmen:                                  | 405'510    | 2.45%  |
| • Enthaltungen:                                  | 93'316     | 0.56%  |

Ich gratuliere Gerold Bühler herzlich zur Wahl in den Vergütungsausschuss.

### **5.13 Wahl von Frank Schnewlin als Mitglied des Vergütungsausschusses**

Wir fahren fort mit der Wahl von Frank Schnewlin als Mitglied des Vergütungsausschusses. Frank Schnewlin ist seit 2009 Vorsitzender des Nominations- und Entschädigungsausschusses.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wahl von Frank Schnewlin als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer von einem Jahr. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

- |  |            |
|--|------------|
| • Gültig abgegebene Stimmen:                     | 16'553'421 |
| • Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: | 8'276'711  |

- Ja-Stimmen: 16'358'621 98.82%
- Nein-Stimmen: 95'609 0.58%
- Enthaltungen: 99'191 0.60%

Ich gratuliere Frank Schnewlin herzlich zur Wahl in den Vergütungsausschuss.

#### **5.14 Wahl von Franziska Tschudi Sauber als Mitglied des Vergütungsausschusses**

Wir fahren fort mit der Wahl von Franziska Tschudi Sauber als Mitglied des Vergütungsausschusses. Sie ist seit 2010 Mitglied des Nominations- und Entschädigungsausschusses.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wahl von Franziska Tschudi Sauber als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer von einem Jahr. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungstaste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

- Gültig abgegebene Stimmen: 16'554'904
- Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: 8'277'453
- Ja-Stimmen: 16'317'897 98.57%
- Nein-Stimmen: 145'359 0.88%
- Enthaltungen: 91'648 0.55%

Ich gratuliere Franziska Tschudi Sauber herzlich zur Wahl in den Vergütungsausschuss.

#### **Traktandum 6: Wahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters**

Gemäss der neuen Vergütungs-Verordnung wählt die Generalversammlung den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Die Amtsdauer endet jeweils mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die von ihm vertretenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Ich kann Ihnen bestätigen, dass unser unabhängiger Stimmrechtsvertreter, Rechtsanwalt Andreas Zürcher, betreffend Unabhängigkeit die betreffenden Anforderungen jederzeit erfüllt.

Ich eröffne die Diskussion und stelle fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen. Wir kommen zur Abstimmung über Traktandum 6.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wahl von Andreas Zürcher als unabhängigen Stimmrechtsvertreter bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungstaste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.



Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

- |  |            |        |
|--|------------|--------|
| • Gültig abgegebene Stimmen:                     | 16'552'012 |        |
| • Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: | 8'276'007  |        |
| • Ja-Stimmen:                                    | 16'421'550 | 99.21% |
| • Nein-Stimmen:                                  | 8'272      | 0.05%  |
| • Enthaltungen:                                  | 122'190    | 0.74%  |

Ich gratuliere Andreas Zürcher zu seiner Wahl. Vielen Dank, sehr geehrte Aktionäre, für Ihr Vertrauen in den unabhängigen Stimmrechtsvertreter und herzlichen Dank, Herr Zürcher, dass Sie sich für die Ausübung dieser Funktion weiterhin zur Verfügung stellen.

### **Traktandum 7: Wahl der Revisionsstelle**

Gemäss Ziffer 13.1 der Statuten wird die Revisionsstelle von der Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Geschäftsjahr gewählt. Wir beantragen Ihnen die Firma PricewaterhouseCoopers in Zürich für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2014 zu wählen.

Zu diesem Traktandum hat Herr Marcel Greder das Wort gewünscht.

Herr Greder:

*Sehr geehrte Damen und Herren, werter Verwaltungsrat*

*Ich bin Marcel Greder aus Killwangen. Mich würde die Höhe der Gesamtentschädigung interessieren, welche Swiss Life an die externe Revisionsstelle PwC entrichtet hat, und zwar mit der Angabe, wie viel davon für die eigentliche Revisionstätigkeit und wie viel für Beratung bezahlt wurde.*

Antwort Präsident Dörig:

*Im Berichtsjahr 2013 hat Swiss Life an PwC für Beratungsarbeiten Honorare in der Höhe von insgesamt CHF 1,4 Mio. bezahlt. Von diesen CHF 1,4 Mio. wurden von PwC CHF 500'000 für Finanzberatung, CHF 400'000 für Steuerberatung und CHF 500'000 für Unterstützung bei aktuellen Fragestellungen, wie beispielsweise hinsichtlich der Wertermittlung beim Market Consistent Embedded Value, in Rechnung gestellt. Für Revisionsarbeiten hat PwC im 2013 total CHF 8 Mio. erhalten. Die Zahlen zeigen klar, dass die Unabhängigkeit von PwC durch die zusätzlichen Beratungshonorare in keiner Art und Weise tangiert ist.*

Da sich kein weiterer Votant gemeldet hat, schliesse ich die Diskussion zu Traktandum 7. Wir kommen zur Abstimmung über Traktandum 7.

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen die Wahl der PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2014. Sofern Sie dem Antrag zustimmen, drücken Sie bitte die Ja-Taste. Bei Enthaltung drücken Sie die Enthaltungs-Taste, bei Ablehnung die Nein-Taste.

Ich schliesse die Abstimmung.

Sie haben dem Antrag des Verwaltungsrats mit folgenden Resultaten zugestimmt:

- |  |            |        |
|--|------------|--------|
| • Gültig abgegebene Stimmen:                     | 16'552'171 |        |
| • Absolutes Mehr der gültig abgegebenen Stimmen: | 8'276'086  |        |
| • Ja-Stimmen:                                    | 15'983'235 | 96.56% |
| • Nein-Stimmen:                                  | 489'390    | 2.96%  |
| • Enthaltungen:                                  | 79'546     | 0.48%  |

Auch hier danke ich Ihnen für das Vertrauen in die Revisionsstelle und gratuliere den hier anwesenden drei Herren zur Wiederwahl als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2014. Besten Dank.

#### **Schlusswort des Präsidenten:**

Geschätzte Aktionäre und Aktionärinnen, wir haben damit alle Traktanden behandelt. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme an der diesjährigen Generalversammlung, vor allem aber für Ihr grosses Engagement, Ihre Loyalität zu Swiss Life, aber auch für Ihre Geduld, die Sie heute bei der formellen Abwicklung von gewissen Traktanden aufbringen mussten. Die nächste ordentliche Generalversammlung wird am 27. April 2015, wiederum hier im Hallenstadion, stattfinden.

Nun freue ich mich, Sie wie jedes Jahr zum Apéritif einladen zu dürfen.

Ich erkläre hiermit die heutige ordentliche Generalversammlung der Swiss Life Holding AG als geschlossen und wünsche Ihnen allen eine gute Heimreise.

Schluss der Sitzung: 16.00 Uhr

Der Präsident:

Der Protokollführer:

Dr. Rolf Dörig

RA lic. iur. Hans-Peter Conrad